Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 99 (1954)

Heft: 26

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 25. Juni 1954, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

25. JUNI 1954 51. JAHRGANG NUMMER 4

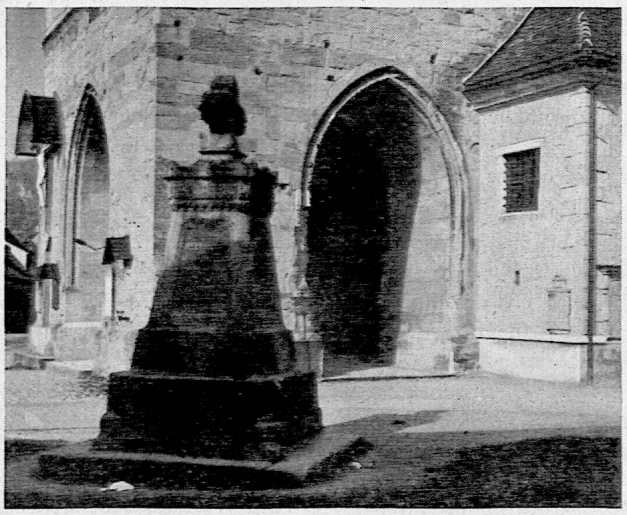
Die Anstellung eines katholischen Religionslehrers in Pestalozzis Institut in Burgdorf

Die Frage der Berufung eines katholischen Geistlichen nach Burgdorf stellte sich schon 1799. Die Gemeinde Burgdorf wünschte für den Unterricht der aus den Waldstätten erwarteten katholischen Kinder einen Geistlichen derselben Religion, der vom Staate besoldet würde. Auf Antrag des Ministers der Künste und Wissenschaften entsprach am 24. Dezember das Vollziehungsdirektorium, in der Meinung, dass dieser Lehrer auch in der geplanten Normalschule von Bürger Fischer Religionsunterricht geben sollte. Stapfer leitete den Regierungsentscheid an die Gemeinde Burgdorf weiter, mit der Erläuterung, dass der fragliche Geistliche sein Benefizium oder seine klösterliche Pension beibehalten werde[1]). Zu einer Berufung aber kam es nicht.

Auf die Einfrage des Regierungsstatthalters des Kantons Sentis bei Fischer, ob Anstalten getroffen seien für die Erziehung katholischer Kinder, muss letzterer bejahend geantwortet haben. Regierungsstatthalter Bolt fand nämlich, dass das, was Fischer in der Beziehung vorgesehen habe, für vernünftige Eltern mehr als hinreichend wäre. Bei der Ängstlichkeit der Katholiken in Religionssachen und bei den strengen Forderungen der orthodoxen Geistlichkeit bezweifelte Bolt jedoch, dass katholische Eltern ihre Kinder nach protestantischen Gegenden senden werden[2]). Bolt hatte recht. Aus den kriegsverheerten Kantonen erschienen, soweit ich sehe, keine katholischen Kinder in Burgdorf. Also war ein katholischer Geistlicher auch unnötig, um so mehr als Fischers Lehrerbildungsanstalt ebenfalls nicht zustandekam.

Aber die Frage sollte sich ein Jahr später wieder für Pestalozzis Institut stellen. Der ehemalige Unterstatthalter des Distriktes Bremgarten, Stammler, der Burgdorf besuchte, wandte sich von dort aus im Frühjahr 1801 mit der Bitte an den Kriegsminister, dass er veranstalten möge, dass wöchentlich ein katholischer Geistlicher von Solothurn mit einem Wagen aus dem dasigen Fuhrpark nach Burgdorf befördert werde für den Unterricht der katholischen Kinder in Pestalozzis Institut. Stammler machte geltend, dass der Geistliche sonst bei schlechter Witterung und verdorbenen Wegen an seiner Herreise verhindert wäre und die Jugend dadurch den Religionsunterricht entbehren müsste.

Kriegsminister Lanther wandte sich deswegen an den Minister des Innern, weil der Fuhrpark in Solothurn von diesem abhing. Rengger erwiderte, der dortige Park sei nur für die Transporte der französischen Armee bestimmt. Er riet, den Geistlichen durch ein bürgerliches Fuhrwerk nach Burgdorf transportieren zu lassen[3]). Dieser Anregung scheint keine Folge gegeben worden zu sein.



Hotze-Denkstein in Bregenz
Aufnahme H. Stettbacher, Mai 1954

Seinerseits unternahm Mohr verschiedene Versuche, dem Institut einen katholischen Lehrer zu verschaffen. Er klopfte deswegen bei mehreren kantonalen Verwaltungskammern an, freilich ohne Erfolg. Da vernahm er, dass der Solothurner P. Urs Viktor Brunner, Bibliothekar im Kloster St. Urban und Mitarbeiter des verdienstvollen verstorbenen Leiters der dortigen Normalschule, P. Nisard Krauer, Lust habe, zur Erlernung der Methode Pestalozzis nach Burgdorf zu gehen. Sofort liess Mohr Brunner eine Lehrstelle in Burgdorf antragen. Brunner jedoch lehnte ab. Er war gesonnen, die neue Methode in St. Urban einzuführen, wenn das dortige, seit 1799 unterbrochene Lehrerseminar wieder hergestellt würde. Brunner begab sich wirklich zu Pestalozzi und hielt im Herbst darauf in St. Urban einen Lehrerbildungskurs ab nach der in Burgdorf erlernten Methode[4]).

Am 16. Juli 1801 hatte sich ein Mitglied des gesetzgebenden Rates, der Obwaldner Ignaz Vonderflüh, mit folgendem Schreiben an den Vollziehungsrat gewandt:

«Die schnellen und ausgezeichneten Fortschritte der Jugend in Pestalozzis Institut zu Burgdorf erheben die Richtigkeit der Grundsätze dieser Lehr-Methode über alle Zweifel.

[1]) Helvetisches Archiv, Band 1435 f. 48. 49.
[2]) Helvetische Aktensammlung, Band XI Nr. 4351. 4352.
[3]) Kriegsminister Lanther an den Minister des Innern, 7. Mai 1801. Helv. Arch. Bd. 1305 f. 374. 375. — Der Minister des Innern an den Minister der Künste und Wissenschaften, 9. Mai. ebenda, Bd. 948, S. 203.
[4]) Urs Viktor Brunner an Minister Mohr, St. Urban, 1. Heumonat, 1801. ebenda, Bd. 1452 f. 156. — Der Minister der K. u. W. an den Minister der Finanzen, 26. August ebenda. Bd. 2541, f. 282. — Vergl. O. Hunziker, Geschichte der schweiz. Volksschule, Bd. 1, S. 237.

Es ist wichtig, diese Lehranstalt so gemeinnützig als möglich zu machen und sonderheitlich es dahin zu veranstalten, dass die Kinder beider Religionen dieselbe besuchen können.

Es befinden sich wirklich etwa 10 katholische Kinder in Burgdorf, die ihre Kirchen drei Stunden weit besuchen müssen; ihr Unterricht in der Religion ihrer Väter wird vernachlässiget, und dies haltet die Eltern zurück, ihre Kinder in dieses Institut zu schicken; und dadurch gehen die Vorteile dieser Lehranstalt für unsere Bergbewohner verloren.

Ich wage es, in keiner andern Absicht, als das Wohl dieser armen Gegenden zu befördern, Ihnen folgenden Vorschlag zu machen:

1. Die Regierung verpflichtet sich, einen katholischen Geistlichen in dem Lehrinstitut zu Burgdorf Kost- und Wohnung frei zu erhalten.

2. Dieser Geistliche muss sich verpflichten, die Kinder in ihrer Religion zu unterrichten und die pestaluzzische Lehr-Methode zu erlernen.

Durch sechsmonatliche Abwechslung dieses Geistlichen könnte man noch den wesentlichen Vorteil erreichen, diese Lehr-Methode in jenen Gegenden, wo sie am nützlichsten und notwendigsten (ist), desto schneller zu verbreiten.

Die kleine Ausgabe wird wohl kein echter Schweizer missbilligen. Sie ist zu(r) Verbesserung, Aufklärung und Veredlung der Jugend gewidmet, und die Regierung, die eine solch edle Anstalt unterstützt, verdient den Dank der Nachwelt.

Republikanischer Gruss und Ehrfurcht»[5]).

Diese Eingabe, die vom Präsidenten des Vollziehungsrates, Schmid, an den Minister der Künste und Wissenschaften geleitet wurde, deckte sich mit einem gleichzeitig von Pestalozzi selbst geäusserten Wunsche, einen katholischen Geistlichen für sein Institut zu finden, der die Zöglinge seiner Religion unterrichte und auch Gottesdienst halte. Dagegen würde er ihn unentgeltlich mit seiner Lehrmethode bekanntmachen. Wollte und könnte er noch sich dahin verstehen, im Institut Lehrmeister der französischen Sprache zu sein, so würde er ihm unentgeltlich Kost und Wohnung als Besoldung geben[6]).

Minister Mohr wandte sich an den Erziehungsrat von Solothurn, teilte ihm Pestalozzis Wunsch mit und ersuchte um sofortige Mitteilung, sofern er einen solchen Geistlichen kenne, der unter den angegebenen Bedingungen nach Burgdorf zu gehen Lust hätte. Vielleicht, so fügte Mohr bei, wäre es der Gemeinde Solothurn, die ansehnliche Summen zur Verbesserung ihres Schulwesens besitze, sehr angenehm, diese Gelegenheit zu benützen, um nach etlichen Monaten Pestalozzis Methode in ihren Schulen einzuführen[7]).

Der Erziehungsrat von Solothurn antwortete am 23. Juli, er wünschte sehr, dem Begehr des Bürgers Pestaluz entsprechen zu können; doch sehe er voraus, dass sich keiner werde finden lassen, unter den angegebenen Bedingungen in dessen Institut einzutreten. Auch die Gemeinde Solothurn, der man den Antrag «mit Nachdruck» vorbringen werde, dürfte kaum Lust haben, einen jungen Geistlichen auf ihre Unkosten nach Burgdorf zu senden[8]).

[5]) Ebenda. Bd. 1433 a f. 144.
[6]) Der Minister der K. u. W. an den Erziehungsrat von Solothurn, 19. Juli. Ebenda. f. 147.
[7]) Ebenda. Bd. 955, § 1080.
[8]) Der Erziehungsrat von Solothurn an den Minister der K. u. W., 23. Juli. Bd. 1433a. f. 148. Bd. 955, § 1080.

Der Skeptizismus des solothurnischen Erziehungsrates sollte von der Gemeindegüterverwaltung der Stadt widerlegt werden. Sobald sie den Wunsch Pestalozzis vernahm, dass an den katholischen Festtagen ein öffentlicher Gottesdienst abgehalten werde, beeilte sie sich, einen Geistlichen hinzusenden. Sie versprach dem Minister, das auch weiterhin zu veranstalten. Wörtlich fuhr das Schreiben an Mohr fort: «Und da mit der tröstlichen Relation, die uns von dem auf Ort und Stelle abgeschickten Bürger über die Pestalozzische Lehrart abgestattet worden, jeder Zweifel gegen die Anwendung derselben bei uns verschwindet, so ist unser eigne sehnlichster Wunsch, diese nützliche Schulanstalt bald auch hierorts eingeführt zu sehen, wessenthalben wir geneigt wären, je eher je lieber eine taugliche Person zu Erlernung gemeldter neuer Unterrichtsmethode, auf Unkosten unseres für die Erziehung gewiedmeten Fonds, unter den von Pestaloz angetragnen Bedingnissen, zu selbigem abzuschicken. Allein wir empfinden, und es kann selbst Ihrer Bemerkung nicht entgehen, Bürger Minister, dass hiezu, ohne vorläufige Vertröstung eines sichern Platzes sich nicht wohl ein anständiges Subjekt vorfinden lassen wird.» Da nun die Stelle des deutschen Schulmeisters frei geworden, so schlage sie vor, der Minister solle ihr die Befugnis erteilen, dem Bürger zum Voraus die Primarschule anzuvertrauen, der auf Kosten der Gemeinde die Lehrart Pestalozzis erlernt haben werde. Die Behörde werde darauf Bedacht nehmen, dass dies ein Priester sei, der während seiner Lernzeit den katholischen Schülern Religionsunterricht erteile[9]).

(Fortsetzung folgt)

Das Grabmal Hotzes in Bregenz

Am 25. September 1799 fiel in Schännis Pestalozzis Vetter Johann Konrad Hotze, der sich einst selber den Vornamen Friedrich und das «von» beigelegt hatte. In der ersten Schlacht bei Zürich hatte er als österreichischer Generalfeldmarschall-Lieutenant von Wallisellen aus den Angriff gegen Zürich geleitet, dann war er mit seinen Truppen ins Linthgebiet abkommandiert worden, um am 26. September eine Offensive gemeinsam mit Truppen vom Wallensee und aus dem Glarnerland zu unternehmen. Französische Truppen aber hatten an jenem Morgen des 25. Septembers die Linth unweit Bilten überschritten; Hotze und sein Generalstabchef Plunchet fielen unter den Schüssen französischer Plänkler. Hotzes Leiche wurde von den Franzosen am 29. September den österreichischen Vorposten übergeben und noch am selben Tage in Bregenz bestattet. — Ich hatte vom Grabmal Hotzes gelesen und erkundigte mich auf einer Fahrt durch Bregenz nach seinem Standort. Zunächst konnte mir niemand Aufschluss geben; ich erfuhr lediglich, dass der alte Stadtfriedhof, auf dem es sich befinden mochte, nächstens geräumt würde. Schliesslich wusste der Guardian des nahen Kapuzinerklosters Bescheid: das Grabmal befand sich gar nicht auf dem alten Stadtfriedhof, sondern stand unversehrt neben der Stadtkirche. Eine photographische Aufnahme hat das Bild festgehalten. Auf den vier Seiten der Pyramide stehen folgende Inschriften:

Hier ruht
Friedrich Freiherr von Hotze,
k. k. österreichischer Feldmarschall-Lieutenant
und Commandeur des Maria Theresia Ordens
Ehrenbürger von Bregenz,
Feldkirch und Bludenz.

[9]) Die Gemeindsgüterverwaltung von Solothurn an den Minister, 19. August. Bd. 1433a f. 149. Bd. 955, § 1193.

Er starb den Heldentod für seinen Monarchen
und das Vaterland
bei Schännis
in der Schweiz, am 25. Sept. 1799.

Das Gedächtnis der Helden zu ehren
und zu bewahren, errichteten dieses Denkmal
die Waffenbrüder
und hiesige Bürger
im Jahre 1851.

An seiner Seite fiel
sein Generalstabschef
Maximilian Graf Plunket, k. k. österreichischer Oberst
im Infanterie-Regiment XI. 60.

Neue Bücher

Die Bücher werden im Lesezimmer ausgestellt; **ab 5. Juli** sind sie zum Ausleihen bereit. (Revision der Bibliothek vom 11. Juli bis 8. August. Während dieser Zeit ist der Ausleihverkehr eingestellt; das Lesezimmer bleibt geschlossen).

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder *mindestens* Fr. 8.—.

Psychologie, Pädagogik

Abb Edmund. Lehrbuch der allgemeinen Erziehungs- und Bildungslehre. Neu hg. von Theodor Schwerdt. 2. A. 271 S. VIII C 275 b.

Beck Walter. Grundzüge der Sozialpsychologie 175 S. VIII D 426.

Clinchy Everett R. Handbuch für menschliche Beziehungen. 130 S. VIII D 424.

Eranos-Jahrbuch 1953. Bd. 22: Mensch und Erde. Hg. von Olga Fröbe-Kapteyn. m. Taf. 496 S. VIII D 113, 22.

Flitner Wilhelm. Grund- und Zeitfragen der Erziehung und Bildung. 175 S. VIII C 280.

— Theorie des pädagogischen Wegs und der Methode. 2. A. 77 S. VIII C 279 b.

Förster Friedr. Wilh. Schule und Charakter. Moralpädagogische Probleme des Schullebens. 15.* A. 452 S. VII 120 p.

Freud Sigm. Abriss der Psychoanalyse. Das Unbehagen in der Kultur. 222 S. VIII D 417.

Hagemann Johannes. Geistiges Wachstum und muttersprachliche Erziehung. 116 S. VIII C 276.

Hanselmann Heinrich. Sorgenkinder daheim, in der Schule, in der Anstalt, in der menschlichen Gesellschaft. Heilpädagogik im Überblick 180 S. VIII D 422.

Hantel Erika. Brücken von Mensch zu Mensch. Erfahrungen einer Betriebspsychologin. 95 S. VIII D 423.

Hehlmann Wilhelm. Wörterbuch der Pädagogik. 4.* A. 479 S. (Kröners Taschenausg.). VII 1812 md.

Hetzer Hildegard. Erziehungsfehler. 5.* A. 116 S. VII 8936 e.

Horney Karen. Unsere inneren Konflikte. Eine konstruktive Neurosentheorie. 286 S. VIII D 421.

Jung C. G. Von den Wurzeln des Bewusstseins. Studien über den Archetypus. m. Illustr. 681 S. VIII D 420.

Krüger Felix. Zur Philosophie und Psychologie der Ganzheit. Schriften aus den Jahren 1918—1940. 347 S. VIII D 414.

Lustenberger Werner. Hauptströmungen der angelsächsischen Pädagogik. 87 S. VIII C 277.

Moser Ulrich. Psychologie der Arbeitswahl und der Arbeitsstörungen. 183 S. VIII D 413.

Naffin Paul. Einführung in die Psychologie. Für Studenten, Lehrer, Eltern und Erzieher. 4.* A. 239 S. VIII D 415 d.

Netzer Hans. Erziehungslehre im Abriss. 142 S. VIII C 278.

Störring G. E. Besinnung und Bewusstsein. Persönlichkeitsaufbau und Persönlichkeitszerfall aus psychol.-pädagogischer, soziologischer und psychiatr. Sicht. 134 S. VIII D 419.

Wellek Albert. Die genetische Ganzheitspsychologie. 107 S., VII 7648, XV, 3.

Werner Heinz. Einführung in die Entwicklungspsychologie. 3.* A. m. Abb. 383 S. VIII D 418 c.

Philosophie, Religion

Ballauff Theodor. Die Grundstruktur der Bildung. 112 S. VIII E 415.

Bonstetten Karl Viktor v. Über sich und die Welt. 85 S. VIII W 271.

Brotbeck Kurt. Die Idee der humanistischen Bildung bei Louis Meylan und im Neuhumanismus der Goethezeit. 315 S. VIII E 422.

Fischer Max u. Arth. Frey. Zeitgenössische Betrachtungen zur Jesuitenfrage. 87 S. II F 948.

Glasenapp Helmuth v. Das Spiel des Unendlichen. Gott, Welt und Mensch in der Dichtung der Hindus. 140 S. VII 7707, 14.

Jockel Rudolf. Islamische Geisteswelt. Von Mohammed bis zur Gegenwart. 360 S. VIII E 414, 1.

Kropp Gerhard. Von Lao-Tse zu Sartre. Ein Gang durch die Geschichte der Philosophie. 256 S. VIII E 419.

Litt Theodor. Naturwissenschaft und Menschenbildung. 2.* A. 144 S. VIII E 418 b.

Möschlin Felix. Wohin gehen wir? 83 S. II M 1238.

Müller, Werner-G. Trathnigg. Religionen der Griechen, Römer und Germanen. m. Abb. 328 S. VIII F 226.

Ronner Max. Glaube und Leben. Unterweisung für Jung und Alt. 262 S. VIII F 224.

Scheler Max. Philosophische Weltanschauung. 136 S. (Dalp-Taschenbücher). VII 7770, 301.

Schöps Hans J. Die grossen Religionsstifter und ihre Lehren. 197 S. VIII F 225.

Spörri Theophil. Die Herausforderung des Existenzialismus. Die Entscheidungsfrage unserer Generation. 55 S. VIII E 417.

Stähelin Ernst. Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi. Bd. 2: Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug. 384 S. VIII F 198, 2.

Wagner Hans. Existenz, Analogie und Dialektik. 1. Halbbd. 227 S. VIII E 420, 1.

Wolff Joachim. Der Mensch und die Mitte. Über die Dialektik von Sein und Nichtsein. 120 S. VIII E 421.

Schule, Unterricht, Lehrer

Adelmann Josef. Die Schule, eine Lebensstätte des Kindes. 133 S. VIII S 276.

Aibauer Rosa B. Die Lehrerpersönlichkeit in der Vorstellung des Schülers. 174 S. VIII S 277.

Fiege Hartwig. Die Heimatkunde. m. Abb. 160 S. VII 7761, 2.

Häner Linus. Die Schulen der Gemeinde Balsthal 1910-1954. m. Abb. 87 S. II H 1497.

Hammer Anton. Methodik des Naturlehreunterrichts. Physik und Chemie. m. Abb. 128 S. VIII S 270.

Nater Paul. Aus der Tätigkeit der Kreisschulpflege Uto. 85 S. II N 374.

Scheidler Bernhard. Musikerziehung in der Volksschule. Bd. 1: Methodik und Didaktik. m. Notenbeisp. 122 S. VIII S 272, 1.

Schlecht Wilhelm. Leibeserziehung. 182 S. VIII S 271.

Springer Johannes. Schöpferischer Anfangsunterricht. Grundlagen u. Beispiele. 3.*. A. m. Abb. 360 S. VIII S 274 c.

Steger Georg. Grundlegung des Werkunterrichts. m. Abb. u. Taf. 176 S. VIII S 275.

Stöcker Karl. Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung. 223 S. VIII S 273.

Ulshöfer Robert. Die griechische Antike im Deutschunterricht nicht altsprachlicher höherer Schulen. 88 S. (Der Deutschunterricht.) VII 7757, 1954, 1.

Sprache, Literatur u. a.

Allegretto. Eine weltfreudige Komposition für die Dame. Vom Collegium des Rainer Wunderlich Verlags. mit Zeichnungen. 214 S. VIII B 460.

Claudius Matthias. Werke. Sämtl. Werke des Wandsbecker Boten (Hg. von Urban Rödl). m. Abb. 990 S. VIII B 448.

Dante Alighieri. Die Göttliche Komödie. Übers. von Hermann Gmelin. Kommentar Teil 1: Die Hölle. 495 S. VIII B 457, 1.

Grenzmann Wilhelm. Deutsche Dichtung der Gegenwart. 474 S. VIII B 456.

Jaspert Reinhard. Lyrik der Welt. Lyrik und Weisheit des Auslandes. m. Zeichn. 794 S. VIII B 459.

Kraus Karl. Die Sprache. 2.* A. 448 S. VIII B 458 b.

Moser Hans Albrecht. Aus dem Tagebuch eines Weltungläubigen. 216 S. VIII B 450.

Muschg Walter. Jeremias Gotthelf. Einführung in seine Werke. 219 S. (Dalp-Taschenbücher). VII 7770, 303.

— Tragische Literaturgeschichte. 2.* A. 747 S. VIII B 189 b.

Tagung, internationale, für das Jugendbuch. Zürich, 1.—4. Oktober 1953. Berichte und Vorträge. 214 S. VIII B 462.

Zbinden Hans. Vom Buchklima unserer Zeit. Kulturkritische Notizen über jene, die mit Büchern handeln und jene, die sie lesen. 74 S. II Z 371.

Belletristik

Bächtold Albert. De Silberstaab. 343 S. VIII A 2113.
Bromfield Louis. Das Leben der Lily Shane. 347 S. VIII A 2117.
Buck Pearl S. Geliebtes unglückliches Kind... 85 S. VIII A 2119.
Colette. La Vagabonde. Deutsch. Mit 34 Illustr. von Hanny Fries. 269 S. VIII A 2116.
Fallada Hans. Kleiner Mann, grosser Mann. 352 S. VIII A 2118.
François Louise v. Frau Erdmuthens Zwillingssöhne. 503 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 68.
Gfeller Simon. Landbärner. Mundartgschichten und Müschterli. 304 S. VIII A 1969, 4.
Hilton James. Wir sind nicht allein. 243. S. VIII A 2110.
Horkel Wilhelm. Du bist nicht allein. Erzählungen. 222 S. VIII A 2101.
Kayser Wilhelm. Wir plaudern aus der Schule. (Erzählungen und Anekdoten.) 355 S. VIII A 2122.
Lin Yutang. Die Botschaft des Fremden. Chines. Gesch. 341 S. VIII A 2107.
— Leb wohl Sunganor. 499 S. VIII A 2106.
Mason Richard. ... denn der Wind kann nicht lesen. 439 S. VIII A 2104.
Maupassant Guy de. Ein Leben. m. Zeichn. 288 S. VIII A 2097.
Mell Max. Verheissungen. Erzählungen. 262 S. VIII A 2102.
Mühlberger Josef. Die Knaben und der Fluss. 88 S. VIII A 2121.
Münchhausen Karl Friedr. H. v. Des Freiherrn von M' wunderbare Reisen und Abenteuer. Illustr. 195 S. VIII A 2098.
Nabl Franz. Das Rasenstück. Erzählungen. 239 S. VIII A 2108.
Nichols Beverley. Kein Vogel singt in moll. 296 S. VIII A 2100.
Pirandello Luigi. Angst vor dem Glück. Novellen 510 S. VIII A 2115.
Steinbeck John. Das Tal des Himmels. 279 S. VIII A 2112.
Trollope Anthony. Doktor Thorne. 774 S. VII 7695, 69.
Wied Martina. Die Geschichte des reichen Jünglings. 795 S. VIII A 2103.
Wolfe Thomas. Schau heimwärts Engel! Gesch. vom begrabenen Leben. 447 S. VIII A 2111.

Geographie, Reisen

Bernatzik Hugo A. Die neue grosse Völkerkunde. Neue *A. Bd. 2: Asien-Australien. Mit 187 Abb. und Karten 495 S. VIII J 120 b, 2.
Bildbücherei Süddeutschland. Bd. 1: Lindau. 54 S. 2: Mainau. 35 S. 3: Konstanz. 56 S. 4: Überlingen. 47 S. 5: Ravensburg. 55 S. 6: Meersburg. 52 S. 7/8: Augsburg. 95 S. 9: Allgäustädte. 71 S. 10: Reutlingen. 60 S. 12: Birnau. 38 S. VIII J 627, 1-10, 12.
Daulte François. Venedig. Skizzenbuch. Zeichn. von Hanny Fries. 96 S. VIII J 631.
Deutschland, unser. Bildwerk. 240 S. VIII J 635.
Edschmid Kasimir. Italien von Verona bis Palermo. Auswahl aus dem 6 bändigen Italienwerk. m. Zeichn. u. 40 Fotogr. 423 S. VIII J 629.
Faber Gustav. Saudade. Brasilianische Schlenderjahre. m. Zeichn. und Fotos. 263 S. VIII J 632.
Guyot Charly. Helvétie. Photogr. de Théo Frey. Text deutsch, französisch, englisch. 80 pl. VIII J 481, 9.
Hildebrandt Walter. Rheinau-Brevier. Urkunden und Stimmen zum Schutze der Stromlandschaft. 96 S. II H 1496.
Hopp Werner. Amazonien. Atlantis der Zukunft. Mit 93 Fotos, Karten und Zeichnungen. 280 S. VIII J 628.
Hürlimann Martin. Paris. Das Gesicht einer Stadt. 100 Photogr. 122 S. VIII J 624.
Karfeld Kurt Peter. Frankreich. Farbbildwerk. 31 S. Text + Taf. VIII J 636[4].
Keller Iso. Das Appenzellerland. m. Abb. 48 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 58.
Meyer Willy. Wunder der Provence. Wanderbuch für Kunstfreunde. Mit Farb- und Schwarzweissaufnahmen. 175 S. VIII J 630.
Norden Peter. Im Schatten der Anden. Bolivien gestern und heute. m. Abb. 256 S. VIII J 638.
Ohnesorge Rudolf. Hamburg in Licht und Schatten. 112 Aufnahmen. 16 S. Text. VIII J 625.
Rey Eduard u. Kurt Meyer. Korea zwischen Krieg und Frieden. 129 Aufnahmen und 7 Karten. 88 S. VIII J 626.
Rieple Max. Reiches Land am Hochrhein. Heimatführer vom Bodensee bis Basel. m. Zeichn. 224 S. VIII J 634.

Geschichte, Kulturgeschichte, Politik

Cottrell Leonard. Der Faden der Ariadne. m. Illustr., Tafeln und Karten. 338 S. VIII G 897.
Erb Hans. Die Steiner von Zug und Zürich, Gerichtsherren von Uitikon. Ein Beitr. zur Sozial- u. Personengesch. des alten Zürich. 191 S. (Mitt. der Ant. Ges. Zürich). VI 1221, 38 II.
Ernst Fritz. Der Helvetismus. Einheit in der Vielheit. 82 S. VIII G 895.
Eyck Erich. Geschichte der Weimarer Republik. Bd. 1: Vom Zusammenbruch des Kaisertums bis zur Wahl Hindenburgs (1918-1925). 472 S. VIII G 896, 1.
Friedrich Johannes. Entzifferung verschollener Schriften und Sprachen. m. Abb. und Karte. 147 S. VII 7633, 21.
Hampe Karl. Das Hochmittelalter. Gesch. des Abendlandes von 900-1250. 4 A. m. Taf. 452 S. VIII G 898 d.
Jacob Heinrich E. 6000 Jahre Brot. Mit 155 Abb. 502 S. VIII G 904.
Keller Jakob. Die Pest in der alten Eidgenossenschaft ein Verhandlungsgegenstand der Tagsatzungen. m. Taf. 40 S. (Neujahrbl. der Hülfsges. Zürich). II N 246, 154.
Kobler Bernhard. Aus Sankt Gallens Vergangenheit. m. Zeichn. 80 S. II K 1214.
Kornemann Ernst. Römische Geschichte. 2 Bde. 3.* A. Bearb. von Hermann Bengtson. m. Karten. 566/519 S. VII 1812, 17-18.
Kühn Herbert. Das Erwachen der Menschheit. m. Taf. 192 S. VIII G 908.
Kulturpolitik in der Schweiz. Förderung der Kultur durch Kantone und Gemeinden. Hg.: Stiftung Pro Helvetia. m. Abb. und Taf. 304 S. VIII G 909.
Lüthy Herbert. Frankreichs Uhren gehen anders. 355 S. VIII G 899.
Mommsen Theodor. Römische Geschichte. Bd. 4: Der letzte Kampf der römischen Republik. (Bruchstück). - Trimalchios Heimat u. Grabschrift. 43 S. VII 3800, 4.
Ortega y Gasset José. Europäische Kultur und europäische Völker. (Vortrag). 39 S. II 0 240.
Rohrbach Paul. Aufgang der Menschheit. Der Gottesgedanke in der Welt. 368 S. VIII G 892.
Sethe Paul. Kleine Geschichte Russlands. m. Abb. u. Karten. 159 S. VIII G 906.
Sieburg Friedrich. Kleine Geschichte Frankreichs. m. Abb. 192 S. VIII G 905.
Visser P. C. So sah ich die Sowjetunion. Eindrücke aus dem heutigen Russland. m. Abb. 168 S. VIII G 878.
Wahl Rudolf. Die Deutschen. Historie. m. Tafeln u. Karten. 666 S. VIII G 907.
Wartenburg Maximilian. Graf Y. v. Weltgeschichte in Umrissen. m. Taf. 424 S. VIII G 903.
Weber Alfred. Der dritte oder der vierte Mensch. Vom Sinn des geschichtl. Daseins. 275 S. VIII G 893.
Weltatlas, grosser historischer. Hg. vom Bayerischen Schulbuch-Verlag. Teil 1: Vorgeschichte u. Altertum. 44 Kartenseiten. 1a: Erläuterungen. 124 Sp. Bearb. von Hermann Bengtson. VIII G 877[4], 1 + a.
Werner Joachim. Das alamannische Gräberfeld von Bülach. m. Taf., Pl. u. Abb. 144 S. VIII G 901.
Westermanns Atlas zur Weltgeschichte. Hg. von Hans Stier. Teil 3: Neuzeit. Bearb. von Werner Trillmich. S. 102—160. VIII G 882.
Westphal Otto. Weltgeschichte der Neuzeit 1750—1950. 400 S. VIII G 891.
White Theodore H. Glut in der Asche. Europa in unserer Zeit. 439 S. VIII G 900.
Wittram R. Peter der Grosse. Der Eintritt Russlands in die Neuzeit. 151 S. VII 7633, 22.
Zurlinden Hans. Zeitgemässe europäische Betrachtungen. 39 S. II Z 370.

Naturwissenschaften

Clarke Arthur C. Vorstoss ins All. (Probleme des Weltraumflugs). m. Taf. 211 S. VIII R 55.
Conant James B. Moderne Naturwissenschaft und der Mensch 123 S. VIII N 128.
Defant Albert. Ebbe und Flut des Meeres, der Atmosphäre und der Erdfeste. m. Abb. 119 S. VII 7633, 19.

«Pestalozzianum» Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich